

Zweite Beilage zu Nr. 41 der Schweizer Frauen- Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **23 (1901)**

Heft 41

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Briefkasten der Redaktion.

Bekümmerte Schwester. Aus dem Inhalt Ihrer eingehenden Mitteilungen drängt sich dem Fernstehenden die Ueberzeugung auf, daß der Mann sich der unheimlichen Situation vollaus bewußt ist, daß er aber für sich die Meinung hegt, durch das Weiterführen der bisherigen Gepflogenheiten nach außen sein Ansehen aufrecht erhalten zu können und zu sollen; daß er dies aber seiner Frau nicht zugestehen will, sei es nun aus Schonung oder aus Feigheit oder Furcht, die Frau möchte durch ihre zu Tage tretende Mangelhaftigkeit das von ihm mit allen Mitteln gehütete gesellschaftliche Ansehen schädigen. Ein Mann, der in seinem Geschäfte oder amtlichen Stellung mit Fug und Recht vollaus befriedigt ist, wird bei seiner Frau, mit welcher er Jahre lang in glücklicher Ehe gelebt hat, die ihm durch hausfräuliche Sorge und Bemühung ein trautes Heim schaffte und ihn zudem in geschäftlicher Arbeit unterstützt, kaum den Vögtler und Haus tyrannen spielen. Im vorliegenden Falle macht es den Eindruck, als ob die rücksichtslose Häufigkeit und beleidigende Kritiziererei die notwendige Reaktion wäre von dem besessenen und vielleicht seine Kräfte fast überbietenden Bemühen, die Welt über seine wirtschaftlichen Verhältnisse zu läufchen, und derselben unentwegt das Bild des guttuturigen Geschäftsmannes und glücklichen Hausvaters darzustellen. Nun muß aber auch zugegeben werden, daß die Frauen überhaupt, und in geschäftlichen Dingen insbesondere, kleinlicher sind im Denken und ängstlicher im Spekulieren und Wagen; daß ihr Blick ein beschränkter ist, und daß sie nicht so opferbereit sind, wenn es gilt, eine gefährdete Position mit den äußersten Mitteln zu halten, als dies bei den Männern der Fall ist. Es ist da eine Verschiedenheit vorhanden, die eine ungleiche Auffassung bedingt und in kritischen Zeiten unausweichlich zu Differenzen führen muß. Die Frau, die als Mitanteilsheberin am Vorschlag und Rückschlag Tag für Tag im gemeinsamen Geschäfte mitarbeitete, soll auch eine klare Einsicht in den Stand des Geschäftes erhalten und bei entscheidenden Fragen soll auch ihre Meinung gehört werden. Andernfalls steht sie in der Stellung einer Angestellten, und es ist am Platze, daß sie für ihre Arbeit in einer Weise bezahlt wird, die dem äußeren Ansehen des Geschäftes entspricht. Ganz besonders wäre dies da am Platze, wo der Mann sich selbst ein Monatsgehalt von vierer Höhe zufließt. Im übrigen ist man bereits auf der schiefen Ebene angelangt, sobald die Erträge eines gemeinsam geführten Geschäftes völlig in separierte Taschen wandern. Eruiieren Sie aus den Büchern einmal die Summe, welche das Geschäft abwirft und rechnen Sie den Betrag heraus, der mit Ausschluß der für das Geschäft nötigen Anschaffungen und Ausgaben gemacht wird. Unter Umständen zeigt das Ergebnis, daß das Geschäft ganz vorzüglich, daß aber der Verbrauch ein ganz unverhältnismäßiger ist. Wie Sie sagen, wird der Haushalt sparsam und mit Umsicht geführt, und so viele das Hauptgewicht der Ausgaben auf solche, die mit der sog. Repräsentationspflicht begründet werden, die aber vielen im Interesse des Geschäftes als unerlässlich erscheinen. Ueber dieses „Unerlässliche“ kann man aber eben verschiedener Meinung sein. So erklärte seiner Zeit ein Handwerker, er müsse im Interesse des Geschäftes unbedingt jeden Abend ins Wirtshaus und jeden Morgen zum Frühstücken; denn da treffe er die Leute, die Arbeit zu vergeben haben; bleibe er daheim, so seien andere da und er komme in Vergessenheit. Die Frau — eine ihrem Mann in allen Dingen vertrauende, gute Seele — nahm dies als unabänderlich entgegen, denn „der Mann verstand das ja besser“. Einsichtige, wirklich gutdenkende Freunde sahen aber mit Bedauern, daß der sonst so liebenswürdige, brave Mann sich unter dieser Lebensweise zum stillen Zinker ausbildete, dessen Geschäft zwar einen großen Aufschwung nahm, der sich aber gesundheitlich schwer schädigte, den infolge mangelnder Widerstandskraft eine Lungenentzündung in wenig Tagen dahintrat, und der unter drei Kindern ein schwachmühtiges und ein völlig blödsinniges hinterließ als trauriges Memento seiner „unerlässlichen“

Geschäftsrücksichten. — Es ist sehr nahelegend, daß eine liebende Frau, die des ehebem so glücklichen Zusammenlebens gedenkt, in erster Linie und in entschuldigen Sinne an einen krankhaften Zustand denkt, der das veränderte Benehmen und all das unbegreifliche Gebahren bei ihrem Manne verschulde. Und aus dieser Auffassung wird ihr auch die nötige Geduld und Nachsicht, und sie sühlt sich nicht mit Absicht und vollem Bewußtsein gekränkt und beleidigt. Hinwiederum birgt aber die Annahme dieses Milderungsgrundes ein Martyrium für die Frau, wie es nur diejenige verstehen kann, die ähnliches erfahren hat. Mit offenen Augen und gebundenen Händen machtlos zusehen, wie die Existenz allmählich untergraben wird, währenddem andererseits die Möglichkeit gegeben wäre, einen beglücklichen Wohlstand aufzubauen, und dabei genau zu wissen, die volle Mitverantwortung für die Mißwirtschaft tragen zu müssen, das ist eine Aufgabe, zu deren Lösung die Kraft oft verlagert, und wobei auch die sonst nicht karg bemessene Ruhe und Objektivität und damit die Möglichkeit eines guten Einflusses in die Brüche gehen kann. Alles in allem zusammengenommen, kann die Frau unter solchen Verhältnissen nichts Besseres thun, als die Sachlage aufs Genaueste zu prüfen, damit nicht aus falschen Voraussetzungen unrichtige Schlüsse gezogen werden, scheinbare Beleidigungen nicht als solche auffassen und unermüßlich und klug jede Gelegenheit ergreifen und benutzen, um guten Einfluß auszuüben und Schaden zu verhüten. Es läßt sich Unerwartetes erreichen, wenn nur erst die eigene Empfindlichkeit völlig überwunden ist. Dann muß auch festgehalten werden, daß mancher Mann nur durch eigenen Schaden klug werden will, daß er zu stolz ist, auf guten Rat zu hören, und da bringt es die rechnende Frau nur selten ohne vorherigen Kampf fertig, den Mann seine teuren Erfahrungen unter gleichmäßigem Zusehen bezahlen zu lassen, was doch oft das einzig und nachhaltig wirksame ist. Nicht jede Frau bringt es fertig, den schlecht gelaunten, jormühtigen Mann, der sich von Zeit zu Zeit darin gefällt, Mißbrüch einen Teller zu zertrümmern, mit freundlichem Lächeln in seinem Zerwürfungsweir zu unterhalten, was ihn doch sicherlich am schnellsten von seinen Gelüsten heilen würde, sofern er wenigstens noch zurechnungsfähig ist. Manche sparsame und zwar aus Notwendigkeit sparsame Frau, kränkt und grämt sich und glaubt ihr Lebensglück auf immer vernichtet, wenn der Mann in schlechter Laune roh genug ist, die äußere Erscheinung der Frau böhnisch zu betrachten, wo sie viel besser thäte, ohne Rücksicht auf die Kosten, sich nach jeder ungerechtfertigten Betrütlung neu kleiden und frisieren zu lassen, nur um den Unzufriedenen zufrieden zu stellen, und doch wäre das das beste Mittel, um den Mann bei kurzem zur Vernunft zu bringen. Es gibt mancherlei Mittel und Wege; aber der rechte muß genau den bestehenden Verhältnissen und den betreffenden Personen angepaßt werden, was eben nur von dem völlig Eingeweihten richtig besorgt werden kann.

G. in J. Auf persönliche Anschuldigungen und persönliches Lob kann ein ernsthaftes Zeitungsblatt nur eintreten, wenn volle Namensangabe stattfindet. Im übrigen macht der Inhalt Ihrer offenen Karte einen eigentümlichen Eindruck. Die offene Karte und die Kraftausdrücke in derselben stimmen schlecht zu der Tendenz Ihrer Forderung, es habe der Schriftsteller unter allen Umständen, auch mit Preisgebung der Wahrheit, das Ungehörige im Leben mit Stillchweigen zu übergehen. Es gibt eine Art, die Unsitlichkeit, oder was von einzelnen dafür angesehen wird, zu bekämpfen, die genau das Gegenteil von dem erreicht, von dem, was sie anstrebt — sie weckt erst recht die Lüsterheit. Die erfolgreichste Art, ein neues Buch zu empfehlen, ist, es mit Ostentation auf den Index setzen. In diesem Falle sind die Menschen heutzutage noch ganz gleich, wie es nach biblischer Darstellung das erste Menschenpaar im Paradiese war: Sie hatten im Ueberfluß allerlei Früchte im Garten Eden zu essen, aber die unter Strafe verbotenen Äpfel reizten doch am meisten, und sie werden gepflückt und gestofet um jeden Preis.

Wenn Sie eine Kopie Ihrer Karte zur Hand haben und dieselbe noch einmal in Ruhe lesen, so werden Sie uns Recht geben müssen. Es ist nicht klug, den Teufel mit Belzebub auszutreiben, und in allererster Linie sollte man doch den Auftraggeber kennen. Auch Sie werden diese Forderung billigen müssen.

Eifrige Leserin in Z. Sie verwechseln natürliches, tiefes Empfinden mit sentimentaler Empfindelikei. Das erste zieht feilsch gesunde Menschen unheimlich an, das zweite stößt ab, und eben darin liegt das Geheimnis des Erfolges auf der einen und der Grund des Mißerfolges auf der andern Seite. Auf litterarischem Gebiet kann heute nur noch ein ausgesprochenes Talent sich Geltung und finanziellen Erfolg verschaffen. Aber auch die Uebersetzerin bedarf des Talentes; sie muß in den Geist der Fremdsprache einzudringen vermögen und muß über einen gefälligen, schönen Stil verfügen. Die Uebersetzerinnen sind der Mehrzahl nach der stille Schrecken der Autoren, und nur selten weiß der eine oder der andere etwas Schmeichelhaftes über die Uebersetzerin zu berichten; nur selten wird die unbedingte Zufriedenheit ausgesprochen, sonst glaubt die Großzahl, ihr Werk sei durch die Uebersetzerin verpsucht worden. Jemand eine andere Bethätigung wird Ihnen mehr materiellen Erfolg und im vorliegenden Falle mehr Befriedigung gewähren. — Bei Ihrer Vorliebe und Ihrem Geschick fürs Porträtzeichnen müßte es Ihnen nicht schwer fallen, das Netowichnen zu erlernen. Es gibt einschlägige Geschäfte, die an wirklich Befähigte solche Arbeit außer das Haus geben. Die nötige Technik würde Ihnen am besten eine Fachschule vermitteln. Offerten müßten Probenarbeiten beigelegt werden.

M. J. P. Von sechs Wochen Nacherziehung ließe sich günstigenfalls schon ein gewisses Resultat erkennen, was Gehorsam und Benehmen anbelangt, wenn das sonst unbotmäßige Kind, unter dem vollen Einfluß des Erziehers stehend, unermert beobachtet werden kann. Ist dagegen der Erzieher im Hause, so daß das Kind wieder in den gewohnten Verhältnissen steht, so ist während dieser kurzen Zeitdauer noch keine besondere Milderung ersichtlich; ganz besonders kann dies nicht sein, wenn die Schwäche der Mutter jemeilen mit ihrer mangelnden Selbstkontrolle in einem Augenblick wieder einreißt, was der Erzieher mühevoll erreicht hat. Wenn die Mutter ihrer Schwäche trotz momentaner besserer Einsicht nicht Herr zu werden vermag, so ist es das einzig richtige, den Knaben für längere Zeit auswärts unter die Obhut des Erziehers zu geben. Dieses kleine Opfer wird sich später hundertfach bezahlen. In Ihrem Fall ist der spätere Aufenthalt in einem Pensionat — und wenn es auch das vorzüglichste wäre — inmitten einer Menge anderer, vielleicht auch da und dort defekten Charaktere absolut kein Erfolg. Und zudem könnte es möglich sein, daß ein gewissenhafter Pensionatshaber ein in der Weise führendes Element entweder gar nicht aufnehmen, oder nachher wieder ausschließen würde. — Wenn Sie nun den richtigen Mann gefunden haben, so halten Sie denselben um jeden Preis fest, ganz besonders, wenn dessen vielerehrte greise Mutter sich in irgendeinem Einfluß mitbeteiligt; eine solche Gelegenheit möchte sich nicht so leicht wieder bieten.

L-Drzt Jch Spengler
 Elektro-Therapie (neue)
 Elektro-Homöopathie „Sauter“
 Naturheilkunde
 Massage — Schwed. Heilgymnastik.
 Bodania **Wolfhalden**
 885/ **Ht. Appenzell A.-Rh.**
Sprechstunden:
 an Werktagen 8-9 u. 11-12 Uhr, an Sonntagen 1-2 Uhr;
 von auswärtsigen vorherige Anmeldungen erbeten.
 Telegramm-Adresse: Spenglerius, Wolfhalden.

CEYLON TEA
 Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend
 kräftig, ergiebig und haltbar.
 Originalpackung per engl. Pfd. per 1/2 kg
 Orange Pekoe Fr. 4.50 Fr. 5.—
 Broken Pekoe „ 3.60 „ 4.—
 Pekoe „ 3.30 „ 3.60
 Pekoe Souchong „ „ 3.40
China-Thee, beste Qualität
 Souchong Fr. 3.60, Kongon Fr. 3.60 per 1/2 kg
 Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer. Muster kostenfrei. [718]
Carl Osswald, Wirtshur.
 Niederlage bei Joh. Stadelmann,
 Marmorhaus, Multergasse 31, St. Gallen.

Zu jeder Minute, zu jedem Ort, sofort helles, elektr. Licht.
 Für den Weihnachtstisch!
 Prachtvolle Neuheiten.
Amerikan. elektr. Leuchter
 in 50 diversen Modellen.
 Keine Feuergefahr. Einfachste Handhabung. Ein Druck genügt, um sofort ein helleuchtendes, elektrisches Licht zu erhalten. Absolut gefahrlos und sicher. Jedes Kind kann die Lampen handhaben.
 Verlangen Sie illustrierte Kataloge gratis.
E. A. Maeder, prakt. Neuheiten, St. Gallen
 Markt-gasse Nr. 16, zum goldenen Rad. [1423]

Hausfrauen!
 Das Praktischste, Wärmste und Ge-fälligste für Herbst und Winter ist der in allen Farben waschechte [1380]
Tricot-Wasch-Plüsch
 für Damen- und Kinder-Konfektion.
 Reduzierte Preise. Muster auf Vorlangen sofort.
 Meterweise Abgabe.
Rossi & Cie. in Zofingen.

Robert König
 Metzgergasse 13, St. Gallen
 Gute Bezugsquelle für
Schuhwaren
 in welcher Auswahl bei billigsten Preisen.
Specialanfertigung von Schuhwerk für kranke Füße nach ärztlichen Angaben. [1385]

Reine, frische Nidel-Butter
 liefert gut und billig!
Otto Amstad in Beckenried (Unterw.).
 („Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

Suppen-Würze
Bouillon-Kapseln
Suppen-Rollen
MAGGI
 sind billig und sparsam im Gebrauch. Wer deshalb zu vorteilhaftem Preise nur das Beste will, der verwende diese einheimischen Produkte, welche stets frisch zu haben sind in allen Spezerei- und Delikatess-Geschäften. [1403]

Dauernd wertvolles Braut- od. Geburtstagsgeschenk

Buchhofer's „Schweizer Kochbuch“

Goldmedaille der internat. Kochkunst - Ausstellungen Frankfurt und Paris. Bürgerliche und feine Hotel-Küche. Wertvolle Tafeln über Einkauf und Qualität des Fleisches, Tranchieren von Gewürd und Geflügel. Von ersten Fachautoritäten als „einzig in dieser Art dastehend“ bezeichnet. Zu beziehen für Fr. 11.50, sch. gebunden, direkt vom Verfasser Alex. Buchhofer, Kochkursleiter der Berner Kochkurse, Musterküche und Kochherdlager Kramgasse 9, Bern. (H. 1200 Y) [1059]

Für jede Dame

ist unser Corset „Sanitas“, Marque déposée Nr. 6300, in gesundheitlicher Beziehung von grösstem Wert.

Es zeichnet sich durch die porösen Brust- und Seiten-Gummieinsätze aus, so dass vermöge deren Dehnbarkeit, sowie der angebrachten ganz weichen Schliesse die inneren Organe nicht den geringsten Druck erleiden, und dabei die gräziöseste Figur zum Ausdruck gelangt.

Diese Sanitascorsets sind empfohlen durch die Herren Aerzte Prof. Dr. Eichhorst, und Prof. Dr. Huguenin in Zürich, und zu erhalten in allen besseren Corsets- und Konfektionsgeschäften. [821]

Corsetfabrik Gut & Biedermann, Zürich und Brüssel.
Zürich 1894 — Diplom — Genf 1896.

Hausierer werden nicht gehalten.

Direkte Sendungen an die bekannte grösste und erste

Chemische Waschanstalt u. Kleiderfärberei

1114] Terlinden & Co. in Küsnacht
vormals **H. Hintermeister** Zürich
werden in **kürzester Frist sorgfältig** effektuert und retourniert in solider

Gratis-Schachtelpackung.

Filialen u. Dépôts in allen grösseren Städten u. Ortschaften der Schweiz.

Hausierer werden nicht gehalten.

Schuler's Goldseife

und Salmiak-Terpentin-Waschpulver

machen die Wäsche am schönsten!

Depôts an allen Orten; man achte auf den Namen.

[1125]

Nur die von [364] Bergmann & Co. Zürich fabrizierte Bergmanns Lilienmilch-Seife

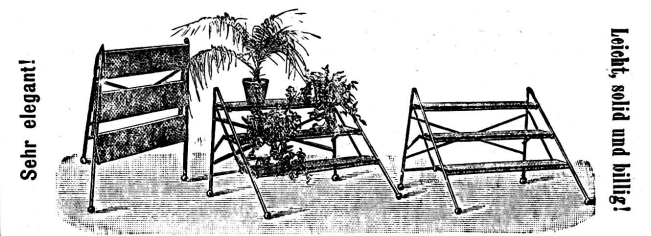
ist die vorzügl. milde, reine Seife für zarten weissen Teint sowie gegen Sommersprossen.

SCHUTZMARKE: Zwei Bergmänner

BERGMANN & CO. ZÜRICH.

Bettträsen.

Endlich kann ich Ihnen mitteilen, dass Ihre briefl. Behandlung bei meinem Knaben von Erfolg gewesen ist. Er ist von seinem Uebel, dem Bettträsen, befreit, und danke ich Ihnen aufs beste. Hätte Ihnen schon längst Bericht gegeben; musste jedoch abwarten, bis ich die Nachricht von ihm hatte. Ich bedaure nur, Ihr Heilverfahren nicht schon früher probiert zu haben. Ich möchte jedem Bettträser anraten, sich sofort an Sie zu wenden, und werde Sie empfehlen, wo ich nur kann. Bätterkinder b. Bern, 12./III. 1900. Wwe. E. Reinhard. Die Unterschr. der Wwe. E. Reinhard ist echt. Bätterkinder. 12./III. 1900. Gemeindschr. Bätterkinder. J. Käsermann. Adr.: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [627]



Sehr elegant! Leicht, solid und billig!

Zur zweckmässigen Aufbewahrung der Blumenstöcke das ganze Jahr, eignen sich meine leicht zusammenlegbaren **Blumenständer** welche auch als gewöhnliche Treppenleiter benützt werden können. [1425]

E. A. Maeder, praktische Neuheiten, St. Gallen
Marktgasse Nr. 16, zum goldenen Rad.

Verlangen Sie in allen Delikatess-, Spezereihandlungen und Droguerie-Geschäften

De Jong's holländ. Cacao

1136] (königl. holländ. Hoflieferant)
Bekannt durch seine **Billigkeit**, seinen **köstlichen Geschmack** und **feines Aroma**. Garantiert rein, leicht löslich, nahrhaft u. ergiebig. [727]

MARIN. * Institut Martin * Neuchâtel.

Französisch und Handelsunterricht.

Prachtvolle Lage. Grossartige Aussicht auf den See und die Alpen. Moderne Einrichtung und Garten. Vollständige und schnellste Erlernung des Französischen und der übrigen modernen Sprachen. Mathematische und naturwissenschaftliche Fächer. Handelslehre in Verbindung mit der Handelsschule. **Spezielle Vorbereitung auf die Examen für den administrativen Post-, Telegraphen- und Eisenbahndienst.** Zahlreiche diplomirte Lehrer und höchste Referenzen. Rationelle Körperpflege. Gymnastik. Football. Sorgfältige Erziehung. [727]

Der Direktor und Eigentümer: **M. Martin, Professor.**

Flaum-Steppdecken-Fabrikation

von **Carl Müller in Burgdorf.**

Maschinenbetrieb mit eigenen patentierten Maschinen.

Billigste Bezugsquelle für Flaum-Steppdecken in allen Genres und Stoffgattungen. Grosse Auswahl, gediegene, neue Dessins. [647]

Reichhaltige Musterkollektion, sowie illustrirter Katalog und Preiscurant franko. NB. Das Umarbeiten von Duvet in Steppdecken wird prompt und billigst besorgt. [727]

Telephon.

Liebig Company's Fleisch-Extract.

Nur echt, wenn jeder Kopf den Namenszug **Jos. Liebig** in blauer Farbe trägt. [938]

Nichts Besseres gibt es als eine Tasse

REINER HAFER-CACAO

Marke weisses Pferd

130] Ein unvergleichliches Cacaofrühstück für Kinder, Erwachsene, Blutarmer und Magenleidende. Aerztlich allgemein empfohlen.

Nur echt: in roten Cartons (27 Würfel = 54 Tassen) à Fr. 1.30
in roten Paqueten Pulverform do. à Fr. 1.20

Allein. Fabrikanten **Müller & Bernhard, Chur**, erste schweiz. Hafercacao-Fabrik.